

1. Studienfach

Ich studiere Rechtswissenschaften an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg und habe während meines siebten Semesters, nach dem Schwerpunktstudium, für ein Semester einen Erasmusaufenthalt in Aberdeen absolviert.

Insgesamt war mein Aufenthalt wunderbar und ich habe meine Zeit in Schottland sehr genossen.

2. Land und Partnerhochschule

Als ich mich für einen Erasmus-Aufenthalt beworben habe, war mir von Anfang an klar, dass ich gerne in ein englisch-sprachiges Land gehen würde, um mein Englisch weiter zu verbessern. Da ich nur ein Semester Erasmus machen wollte, dachte ich daneben auch, dass es schwer sein würde eine komplett neue Sprache in nur drei Monaten zu lernen. Der Blick viel daher, auch wegen der überschaubaren Auswahlmöglichkeiten, schnell auf Schottland. Neben Aberdeen gab es noch Glasgow zur Auswahl, jedoch war für mich klar, dass ich lieber in eine kleinere Stadt gehen würde. Aberdeen ist in etwa so groß wie Freiburg und liegt direkt an der Nordseeküste. Aus diesem Grund ist das Wetter in Aberdeen etwas rauer und es kann im Winter teils sehr kalt und windig werden.

3. Betreuungspersonen in Freiburg und der Gasthochschule

In Freiburg ist euer Ansprechpartner das Erasmus-Büro. Der Ansprechpartner in Aberdeen ist das Erasmus-Büro und speziell Louisa Stratton, sowie der Go-Abroad Tutor, welcher euch vor Beginn des Aufenthalts mitgeteilt wird.

Außerdem gibt es auch eine Facebook Gruppe für neue Studenten, in der viele hilfreiche Informationen gepostet werden.

4. Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Nach dem Bewerbungsvorgang an der Uni Freiburg wird einem nach einigen Wochen eine Zu- oder Absage für die gewünschte Partnerhochschule übermittelt.

Nachdem man eine Zusage erhalten hat, dauert es einige Wochen bevor sich die Universität in Aberdeen mit einer Einladung zur Registrierung bei euch meldet. Dort könnt ihr dann eure persönlichen Daten angeben und einen Uni-Account anlegen. Zudem müsst ihr ein Bild für eure Unikarte hochladen. Des Weiteren ist ein Sprachnachweis mit dem Level B2 erforderlich.

Habt ihr alle Schritte durchlaufen, wird euch von der Universität in Aberdeen ein „Letter of Acceptance“ zugeschickt, in welchem euch auch euer Go-Abroad Tutor mitgeteilt wird. Mit diesem müsst ihr in der ersten Woche eures Aufenthalts (der „Freshers-Week“) ein Treffen vereinbaren, um euren Stundenplan und das Learning Agreement zu finalisieren. Zudem gibt es das Programm „Mobility Online“ in welchem die wesentlichen Schritte vor, während und nach des Erasmus-Aufenthalts begleitet werden. Hier werden alle wichtigen Dokumente hochgeladen.

Hier müsst ihr ein Learning-Agreement hochladen, welches ihr aber vor Ort noch mit eurem Go-Abroad Tutor ändern könnt. Es gibt eine große Auswahl an Kursen, aber es ist wichtig zu wissen, dass die ECTS Punkte in Aberdeen immer doppelt so viel wie „normale“ ECTS Punkte sind. Daher entspricht ein Kurs mit 15 ECTS Punkten in Aberdeen, nur 7,5 „normalen“ ECTS Punkten. Insgesamt braucht ihr 30 ECTS Punkte. Der Kurskatalog der

Universität in Aberdeen ist online einsehbar. Auch die Anzahl der ECTS-Punkte ist angegeben.

Außerdem müsst ihr einen OLS Test machen. Dieser ist ein Sprachtest in dem eure Englisch Kenntnisse getestet werden. Am Ende des Aufenthalts muss dieser Test noch einmal wiederholt werden. Das Ergebnis des Tests ist dabei von keiner großen Bedeutung, es soll schlicht ein Vergleich der Kenntnisse vor und nach dem Aufenthalt stattfinden.

5. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Vor dem Aufenthalt in Schottland ist es wichtig die Erasmus-Unterlagen zeitgerecht einzureichen und sich um einen Sprachnachweis zu kümmern. Außerdem sollte man sich darum kümmern, sich für das Semester beurlauben zu lassen. Dies ist wichtig, um die Regelstudienzeit beizubehalten. Ihr müsst dann trotzdem die Studiengebühren zahlen, jedoch ist der Betrag etwas geringer.

6. Sprachliche Vorbereitung

Für eine gültige Bewerbung an der University of Aberdeen ist ein Englisch-Sprachnachweis mit dem Level B2 notwendig.

Da ich keinen Sprachnachweis bereit hatte, habe ich an der Universität Freiburg einen DAAD-Test gemacht. Dieser kostet 30€ und dauert etwa 30 Minuten. In dem Test werden sprachliche, schriftliche und Textverständnis Aufgaben gestellt. Der Test ist jedoch, wenn man einigermaßen sicher Englisch spricht, gut zu bestehen. Einen Sprachkurs habe ich vorher nicht belegt.

7. Belegte Veranstaltungen

Die meisten Kurse in Aberdeen geben 7,5 ECTS Punkte. Um die erforderlichen 30 ECTS Punkte zu sammeln habe ich daher vier verschiedene Kurse belegt.

Foundations of Private Law (7,5 ECTS Punkte)

Foundations of Private Law ist ein Erstjahreskurs der von Dr. Andrew Simpson geleitet wird. Dr. Simpson ist sympathisch und sehr engagiert. In dem Kurs werden die Grundzüge des römischen Rechts behandelt. Es wird viel mit lateinischen Begriffen gearbeitet, aber es ist alles leicht zu verstehen. Der Kurs besteht aus Vorlesungen (dreimal die Woche je eine Stunde) und Tutorials (insgesamt viermal) bei denen Anwesenheitspflicht herrscht. Die Note setzt sich nur aus einer Klausur am Ende des Semesters zusammen.

Legal System (7,5 ECTS Punkte)

Legal System ist ebenfalls ein Erstjahreskurs, welcher von meinem Abroad-Tutor John Ford geleitet wird. Professor Ford ist sehr freundlich und wird euch wahrscheinlich davon abraten seinen Kurs zu wählen, da er meint für Studierende in höheren Semestern sei der Kurs etwas langweilig.

Im Endeffekt muss ich dem zustimmen. Zu Anfang des Semesters gab es einige Recherche-Aufgaben in der Bibliothek, die für erfahrenere Studenten. In der Vorlesung werden allgemeine Grundsätze von Rechtssystemen besprochen.

Jedoch wird insgesamt auch ein Einblick in den Aufbau des schottischen Systems und das Common Law gegeben, was teils sehr interessant war.

Auch in diesem Kurs gibt es dreimal die Woche eine Vorlesung und vier Tutorials. Die Note setzt sich nur aus der Klausur am Ende des Semesters zusammen.

Case Studies on Law in Society (7,5 ECTS)

Auch hierbei handelt es sich um einen Erstjahreskurs. In dem Kurs werden von verschiedenen Professoren in je vier Vorlesungen unterschiedliche Themen behandelt. Insgesamt müssen in dem Kurs zu vier der sechs behandelten Themen Essays geschrieben werden. Dabei handelt es sich eigentlich um nur zwei Essays, in denen aber je zwei Themen behandelt werden.

Der erste Essay ist zur Hälfte des Semesters abzugeben, der zweite Essay zum Ende des Semesters.

Der Kurs bietet einen Einblick in verschiedenste Rechtsgebiete und ermöglicht es auch sich selbst auszusuchen, mit welchen Themen man sich näher beschäftigen möchte. Der Kurs besteht nur aus Vorlesungen, Tutorials gibt es nicht.

Die Note setzt sich nur aus den beiden Essays zusammen. Eine Klausur gibt es nicht. Dies nimmt etwas Stress aus der Klausuren Phase am Ende des Semesters.

EU Institutions and Law (7,5 ECTS)

Hierbei handelt es sich um einen Zweitjahreskurs. Dieser Kurs war der anspruchsvollste, aber gleichzeitig auch der spannendste Kurs (vor allem zu Zeiten des Brexits!). Dr. Justin Borg-Barthet ist ein lustiger Dozent, der lauter sarkastische Bemerkungen zum Brexit bereithält.

Insgesamt wird ein guter Überblick über die EU und das Europarecht gegeben. Es ist insgesamt sehr viel Stoff, dieser wird vor der Klausur aber stark eingeschränkt, was den Lernaufwand erleichtert.

Der Kurs besteht aus Vorlesungen und Tutorials. Zur Hälfte des Semesters ist ein Essay abzugeben, welcher 25% der Endnote ausmacht. Die restlichen 75% setzen sich aus der Klausur am Ende des Semesters zusammen.

8. Unterschiede zum deutschen System

Insgesamt ist das schottische Studiensystem etwas unterschiedlich zu dem deutschen System.

Es herrscht mehr Anwesenheitspflicht und der Kontakt zwischen Lehrpersonal und Studenten ist deutlich enger. Es wird erwartet, dass die Veranstaltungen belegt werden und wird eine Pflichtveranstaltung verpasst, ist eine Begründung erforderlich.

Was die Kurse betrifft, ist man in der Wahl der Kurse deutlich freier und kann sich seinen Stundenplan selbst zusammenstellen.

Die Inhalte werden in Vorlesungen, Workshops und Tutorials vermittelt. Während in den Vorlesungen keine Anwesenheitspflicht herrscht, sind die Workshops und Tutorials verbindlich.

9. Anrechnung von Studienleistungen

Da ich vor meinem Erasmus-Aufenthalt bereits mein komplettes Pflichtstudium, inklusive Schwerpunkt, absolviert hatte, musste ich mir keine Leistungen anrechnen lassen.

10. Sprache

Bevor ich nach Schottland gekommen bin, hatte ich Angst, dass ich den schottischen Akzent nicht verstehen würde. Jedoch war dies im Endeffekt kein Problem. Zwar haben die Schotten ihre eigene Sprache (Doric), diese wird aber nur von wenigen gesprochen und stellt im Alltag kein Problem dar.

11. Universität

Die Universität in Aberdeen ist wunderschön. Das Kings-College ist das Hauptgebäude und erinnert an Hogwarts. Die Uni ist in Old Aberdeen gelegen und hat einige alte Gebäude, in denen ich sogar einige Kurse hatte.

Die allgemeine Bibliothek ist ein sehr modernes Gebäude, das von innen ein klein wenig an die Bibliothek an Freiburg erinnert.

Die Bibliothek für die Jura-Studierenden ist jedoch in einem anderen Gebäude. Diese ist zwar weniger modern, aber bietet eine deutlich ruhigere Lern-Atmosphäre. Auch die Toiletten in der Jura-Bibliothek sind schöner.

Auf dem Uni-Gelände gibt es auch eine Art Food-Court, in dem man verschiedenste Gerichte bestellen kann. Jedoch ist das Essen dort etwas teuer und daher nicht für jeden Tag geeignet.

Durch das Unigelände führt eine kleine Kopfsteinpflasterstraße an der es einige kleine Cafes, einen kleinen Kiosk und einen Buchladen gibt, in dem man neben Büchern für das Studium auch Spiele und Lernmaterial kaufen kann.

Auf dem Gelände gibt es auch ein internationales Büro in dem man jegliche Fragen bezüglich des Erasmus-Aufenthalts stellen kann.

12. Anreisetipps

Ich bin mit dem Flugzeug nach Aberdeen gereist. Zwar gibt es von Hamburg aus keine direkten Flüge nach Aberdeen und trotz der eigentlich kurzen Strecke ist ein Umstieg erforderlich, trotzdem war die Anreise auf diese Weise insgesamt sehr komfortabel. Wenn man fliegen möchte, lohnt es sich jedoch, wenn man nach Flügen nach Glasgow oder Edinburgh Ausschau hält, da diese meist günstiger sind. Von dort aus kann man dann auch mit der Bahn nach Aberdeen reisen.

An meiner Ankunft in am „Freshers-Weekend“ wurde ich von einem Bus am Flughafen abgeholt, der ankommende Studenten zu ihren Wohnungen bringt. Für diesen kostenlosen Service kann man sich in den Wochen vor der Ankunft anmelden. Dies war extrem hilfreich.

13. Unterkunft

Es ist schlau, sich bereits früh um eine Unterkunft zu bemühen. Die Uni in Aberdeen ist dabei eine große Hilfe. Für Erasmus-Studierende gibt es die Möglichkeit, in dem Studentenwohnheimen der Universität unterzukommen.

Diese Möglichkeit habe ich wahrgenommen. Der Vorgang war einfach und ich musste nur den Anweisungen in den Emails folgen. Es besteht die Möglichkeit, zwischen den verschiedenen Wohnheimen Prioritäten anzugeben (je nach Preis und Ausstattung). Ich habe die günstige Variante an erste Stelle gesetzt und diese auch bekommen (89 GBP in der Woche). Der Vorgang war extrem komfortabel und ich musste mich um nicht viel kümmern.

Mein Wohnheim (Wavell House) ist eins von vielen Wohnheimen in Hillhead, dem Studentendorf. In den Zimmern gibt es ein kleines Waschbecken.

Es ist jedoch wichtig sich um Bettzeug- und Bettwäsche sowie um Küchenmaterialien zu kümmern, da diese nicht bereitgestellt werden. Dabei gibt es die Möglichkeit Bettzeug bei der Uni zu bestellen. Auch Küchenmaterialien können bestellt werden, jedoch ist es günstiger diese woanders zu besorgen. Ich habe dies zusammen mit meinem Mitbewohner bei IKEA erledigt, was insgesamt deutlich billiger war.

Insgesamt ist das Wavell-House zweckmäßig, jedoch ist es nicht sonderlich schön. Ich habe in einer Flurgemeinschaft gelebt, mit der ich mir die Toiletten, Duschen und eine Küche geteilt habe. Meine Mitbewohner waren aus unterschiedlichen Ländern und alle extrem nett.

Insgesamt habe ich meine Wahl nicht bereut, da ich mit meinen Mitbewohnern sehr viel Spaß hatte.

Wenn ich länger als nur ein Semester in Aberdeen verbracht hätte, wäre ich jedoch wohl lieber in eine andere (etwas schönere) Unterkunft gezogen, bzw. eine private Wohnung bevorzugt.

Von Hillhead aus sind es zu Fuß nur etwa 15 Minuten zur Universität. Der Weg führt durch den Seaton Park und ist sehr schön. Wenn es abends dunkel ist sollte man jedoch nicht durch den Park laufen, da dieser nachts unbeleuchtet ist. Der Weg um den Park herum dauert etwa fünf Minuten länger.

14. Kontoeröffnung

Ein neues Konto habe ich mir für meinen Auslandsaufenthalt nicht angelegt. Daher vielen für den Einsatz der Kreditkarte zwar monatlich geringe Gebühren an, jedoch war es mir für drei Monate den Aufwand nicht wert eine neue Karte zu beantragen. Des Weiteren ist der Einsatz der Girokarte fast überall möglich und kostenfrei.

15. Lebenserhaltungskosten

Insgesamt ist das Leben in Schottland teurer als in Deutschland. Das Busfahren ist etwas teurer, jedoch ist es auch möglich sind zu Beginn des Semesters ein Fahrrad zu besorgen. Auch Cafes, Bars und Restaurants sind in Aberdeen relativ teuer. Bei dem Lidl in der Nähe des Studenten-Dorfs kann man jedoch sehr günstig Lebensmittel einkaufen.

16. Versicherung

Bei der Freshers Week kann man sich kostenlos bei der NHS registrieren. Dann bekommt man einen GP (Hausarzt) mitgeteilt, an den man sich wenden kann. Wenn man eine europäische Krankenversicherungskarte hat, braucht man keine Auslandsrankenversicherung. Wenn ihr privat versichert seid, lohnt es sich vorher mit der Versicherung zu klären wie die Unterstützung in Schottland aussieht.

17. Freizeitgestaltung

In Aberdeen werden von der Uni aus zahlreiche Freizeitsaktivitäten angeboten. In der Freshers Week zu Beginn des Semesters stellen sich alle Communitys, Societies und Clubs vor denen man beitreten kann. Die Auswahl reicht von Wein-Societies zu Lacrosse. Außerdem gibt es ein Sport-Village. Dort kann man entweder einzelne Kurse buchen oder für einige Monate eine Membership beantragen, die für Studenten etwa 25 GBP im Monat kostet.

Auf jeden Fall ist es empfehlenswert während des Erasmus-Aufenthalts so viel wie möglich zu reisen und zu erkunden. So kann man in Aberdeen und Umgebung zahlreiche Ruinen, Schlösser und wunderschöne Küstenstrecken erkunden.

Außerdem sind Tagesausflüge nach Inverness, Glasgow oder Edinburgh sehr zu empfehlen. Mein persönliches Highlight war jedoch ein Roadtrip auf die Isle of Skye (im Westen Schottlands). Ich habe mit Freundinnen zusammen ein Auto gemietet und habe mit ihnen zusammen vier Tage lang die atemberaubende Natur und Landschaft

Schottlands bewundert. Auf der Isle of Skye gibt es zahlreiche Sehenswürdigkeiten und die Landschaft ist einzigartig.

Das Autofahren auf der linken Seite war nach kurzem Eingewöhnen kein Problem.

Unterkommen kann man in Schottland in zahlreichen Hostels, die bei Backpackern extrem beliebt und relativ günstig sind.

18. Öffentliche Verkehrsmittel

In Aberdeen gibt es zwei verschiedene Busfirmen, mit denen alle Orte innerhalb Aberdeens und auch einige Ziele außerhalb erreicht werden können.

Zudem gibt es Megabus-Busse, mit welchen man in andere Städte wie Glasgow oder Edinburgh reisen kann.

Zudem gibt es für weitere Strecken auch die Möglichkeit Bahn zu fahren. Das Bahnfahren in Schottland relativ teuer, mit etwas Glück kann man jedoch auch günstige Tickets finden.